

ROMAN FÜR MINECRAFTER

DIE ELEMENTIA CHRONIKEN

BAND 3, TEIL 2
HEROBRINES BOTSCHAFT



SEAN FAY WOLFE

weitaus leichter sein würde, wenn die Noctem-Allianz ihm Vertrauen schenkte.

Schon bald hatten sie die Obsidiankammer erreicht. Auf Tess' Befehl hin betätigte G den Hebel, der die Eisentür öffnete. Kaum war sie vollständig offen, trat die Generalin Jayden in den Rücken, sodass er vornüberfiel und mit dem Gesicht nach unten auf dem Boden der leeren Kammer liegen blieb. G starrte Tess mit brennendem Hass an, zwang sich aber, seine Wut zu verbergen, als sie sich zu ihm umdrehte.

„Ich bin bald zurück“, erklärte sie streng. „Und ich erwarte, dass du mir seine Waffe aushändigst.“

Mit diesen Worten trat sie in den Korridor und zog den Hebel. Die Eisentür schloss sich.

„Was hast du dir dabei gedacht?“, brüllte G. Kaum war die Tür ins Schloss gefallen, hatte er sich zu ihm umgedreht.

„Schrei mich nicht an!“, gab Jayden zurück und verschränkte die Arme vor der Brust. „Hast du denn keine Ahnung, was ich gerade für dich getan habe?“

„Du hättest mich fast um meinen besten Freund gebracht!“, fauchte G. „Du hast Tess so weit getrieben zu erwarten, dass ich dich töte! Du hast mich in eine unglaublich schwierige Lage gebracht!“

„Ach, mach doch die Augen auf, Mann!“, rief Jayden. „Es war doch nur

eine Frage der Zeit, bis Tess gemerkt hätte, dass *du* die Gefangenen befreit hast! Jetzt, da ich für dich die Kastanien aus dem Feuer geholt habe, kannst du in Nocturia bleiben, so lange du willst! Du kannst die Dorfbewohner befreien, du kannst alles Mögliche herausfinden, der Allianz so viel Schaden zufügen! Zum ersten Mal seit Beginn dieses Krieges hat Element City einen Agenten im Herzen der Noctem-Allianz, und es lohnt sich nicht, das aufzugeben, selbst wenn ich dafür sterben müsste. Die Tatsache, dass Tess dir befohlen hat, mich zu töten, macht alles sogar noch besser!“

„Wie kommst du denn darauf?“, staunte G.

„Weil sie dir jetzt blind vertrauen wird!“, erklärte Jayden und klang, als wäre das völlig offensichtlich. „Sie arbeitet doch schon daran, dich zu ihrem Schoßhündchen zu machen. Wenn du mitspielst, wird sie dir in jeder Hinsicht vertrauen und glauben, dass du dich völlig der Noctem-Allianz verschrieben hast. Und auch deiner Generalin.“

„Oh, entschuldige bitte. Du hast ja so recht, Jayden!“, antwortete G mit aufgesetzter Freude. „Also, meine Güte, warum haben wir das nicht gleich gemacht? Ach ja, richtig! Weil ich dich für diesen Plan immer noch *umbringen muss!*“

„Oh, da wäre ich nicht so sicher“, lächelte Jayden. Dann holte er eine

Flasche aus seinem Inventar. Der Trank darin war transparent, fast schon klar, jedoch leicht grau eingefärbt. G keuchte.

„Jayden. Wo hast du den her?“

„Hab ihn mir gemopst“, erklärte er, setzte die Flasche an die Lippen und leerte sie in einem Zug. „Gestern sind wir in die Brauerei im Nether gegangen, während du dir mit Tess das Gelände angesehen hast. Hier, fang!“

Jayden griff erneut in sein Inventar, holte seine Diamantaxt hervor und warf sie G ebenfalls zu. „Warte noch, bis die Wirkung des Tranks einsetzt, und dann zeig Tess die Axt. Ich schlüpfe unsichtbar durch die Tür und mache mich auf den Weg nach Element City!“